

„Sozialarbeit bei der Polizei“

von

Rainer Bode

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Rainer Bode: Sozialarbeit bei der Polizei, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.),
Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2012,
www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1959

JUBP



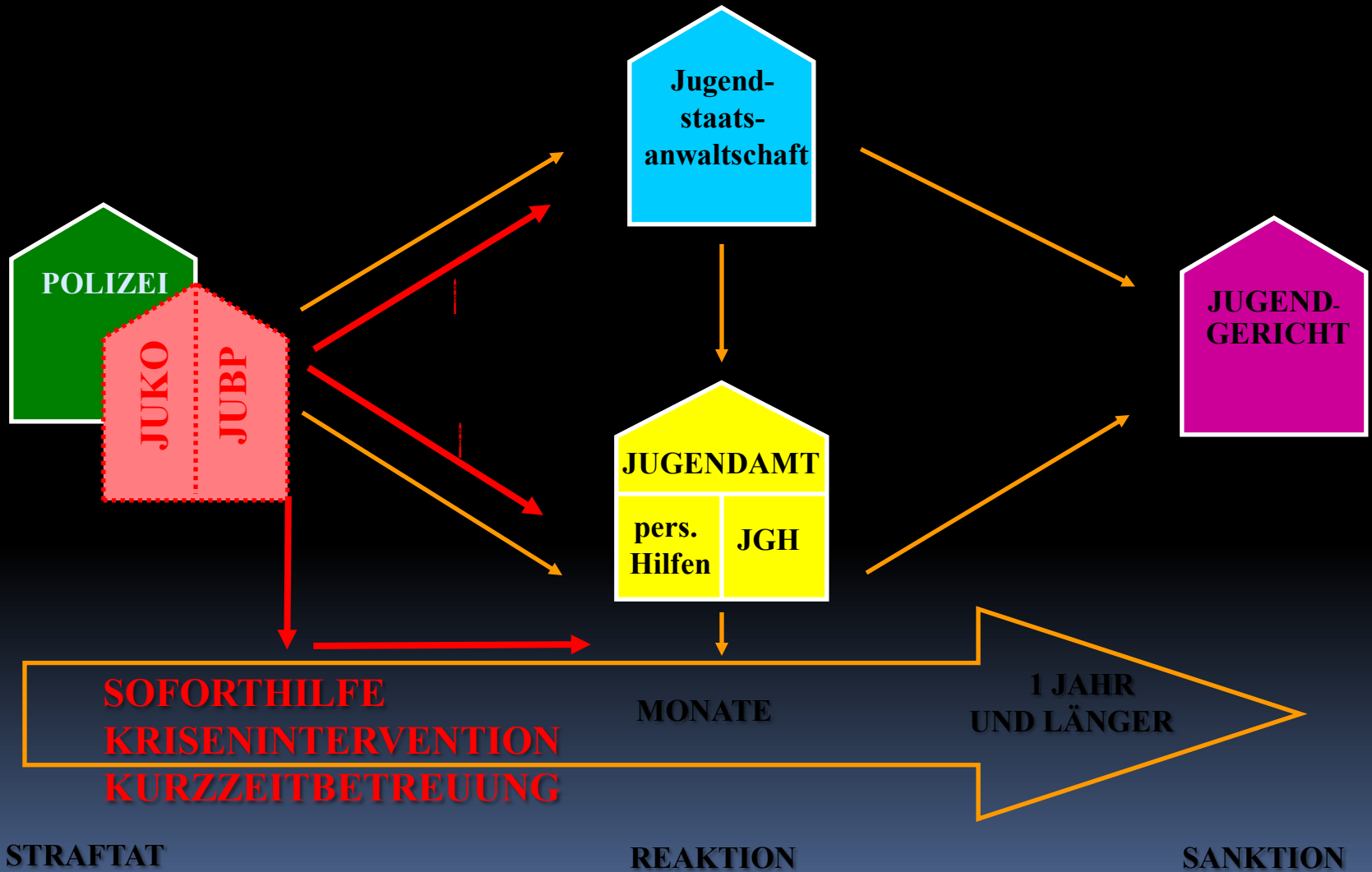
Jugendberatung bei der Polizei



Sachsen-Anhalt

*Ein Plädoyer für eine Intervention
durch Jugendsozialarbeiter bei einer
täterorientiert arbeitenden Polizei*

Ziele der JUBP



Leitbild

„Wir als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendberatungsstellen bei der Polizei fühlen uns verpflichtet, jungen Menschen, die mit der Polizei bzw. mit der gesellschaftlichen Normensetzung in Konflikt geraten, eine zeitnahe und individuelle Hilfestellung zu geben.

Priorität hat zunächst der Konflikt des jungen Menschen und von seiner Problemlage werden alle weiteren Schritte abgeleitet.“

Dienstleistungen der JUPB

1. Zeit –und ortsnahe Beratung
2. Zeitlich begrenzte Kurzzeitbegleitung und Unterstützung
3. Lebenslagenspezifische Vermittlung
4. Adressatenorientierte Prävention
5. Kommunale Netzwerkarbeit



JUBP - ein Schnittstellenmodell

(Jugend)Polizei

- Gefahrenabwehr
- Anwohnerbeschwerden
- Ermittlung/
Strafverfolgung
- Weiterleitung von Infos über auffällige Jugendliche
- Vermittlung von straff. Jugendl.
bzw. delinq. Kindern
- Identitätsfeststellung
- Vermisstenmeldung

Schnittstellen

- * Prävention
- * Kinder – u.
Jugend-
delinquenz
- * Jugendamtsberichte
- * Jugendstrafverfahren
- * aber auch Krisen-
intervention

(Jugend) Sozialarbeit

- Förderung der
Persönlichkeit
- Kompetenzentw.
- Streetwork
- Räume, z.B. für die
Zielgruppe der
Jugendlichen
- Entwicklung v. Verhaltens-
alternativen
- lebensweltorient. Beratung
- lebenslagen-spez. Hilfen
- regelm. Kontakte

JUBP - ein Kooperationsmodell

**Kooperation im Schnittstellenbereich
am Beispiel des Modells JUKO - JUBP - JA
auf gesetzlicher Grundlage**

PDV 382, SOG/SA GG Art.2/1, Art.6/IIS, Art.126 BV KJHG §81/13

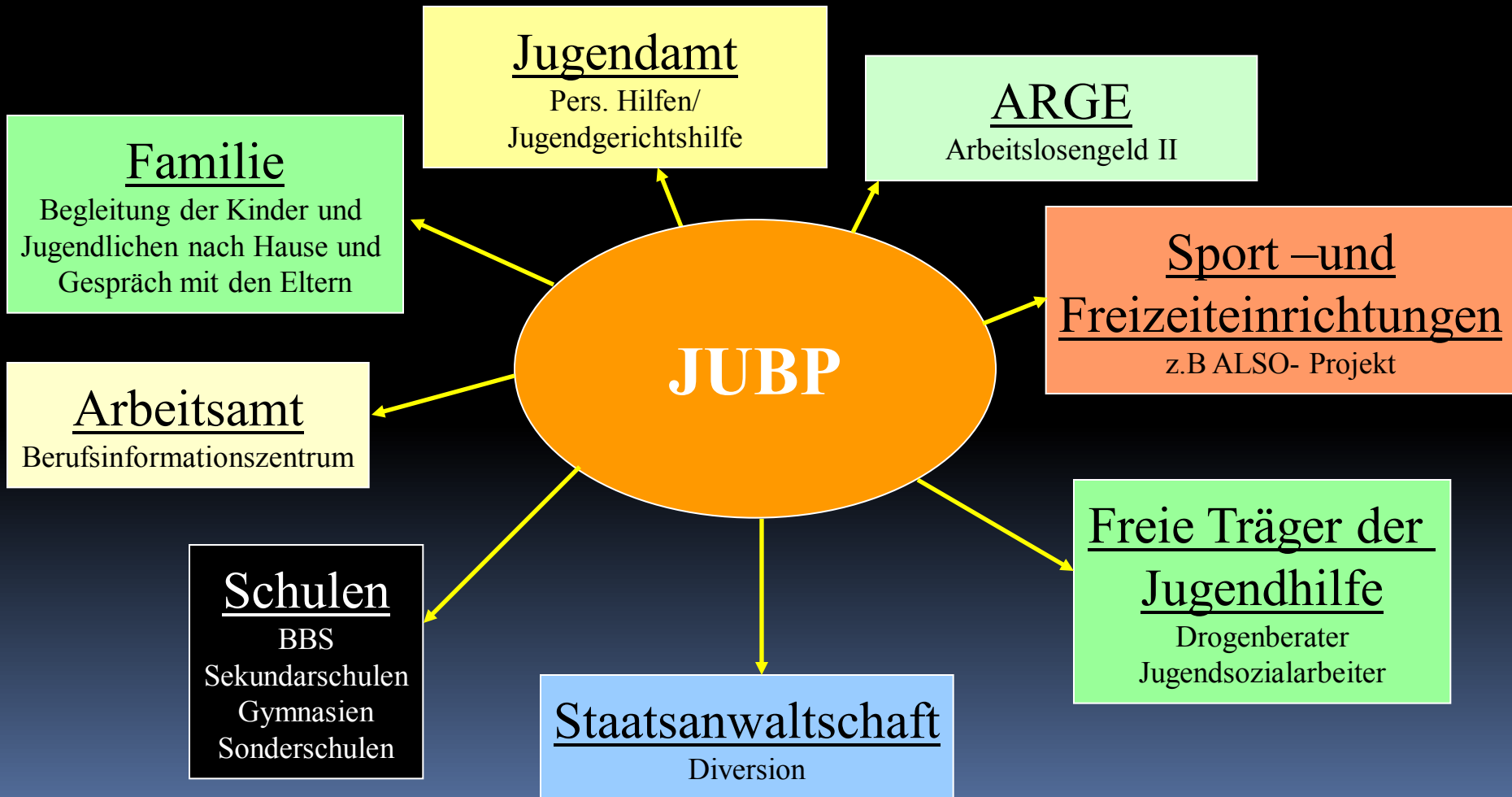
JUBP - JUKO

- **einseitiger Informationsfluß von Polizei zur Sozialarbeit**
- **besondere Verschwiegenheit § 203 Abs. 1 Nr.5 StGB**
- **getrennte Dienst- und Fachaufsicht**

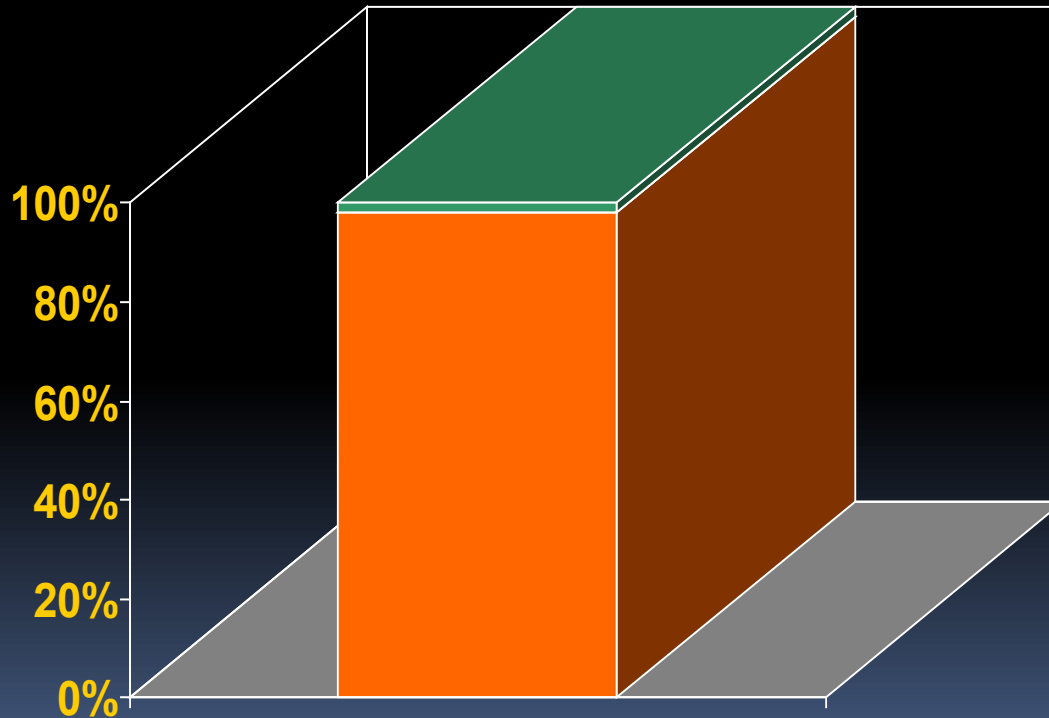
JUBP - Jugendamt

- **eigenständige Arbeit mit Klienten im Rahmen der Krisenintervention**
- **Information über Inanspruchnahme der JUBP (Fax, wenn Einverständnis und Schweigepflichtsentbindung vorliegt)**
- **Teamarbeit bei Bedarf**
- **Zuarbeit an JA bei Bedarf durch Aufforderung an JUBP im Einzelfall**

JUBP - ein Partner im kommunalen Netzwerk

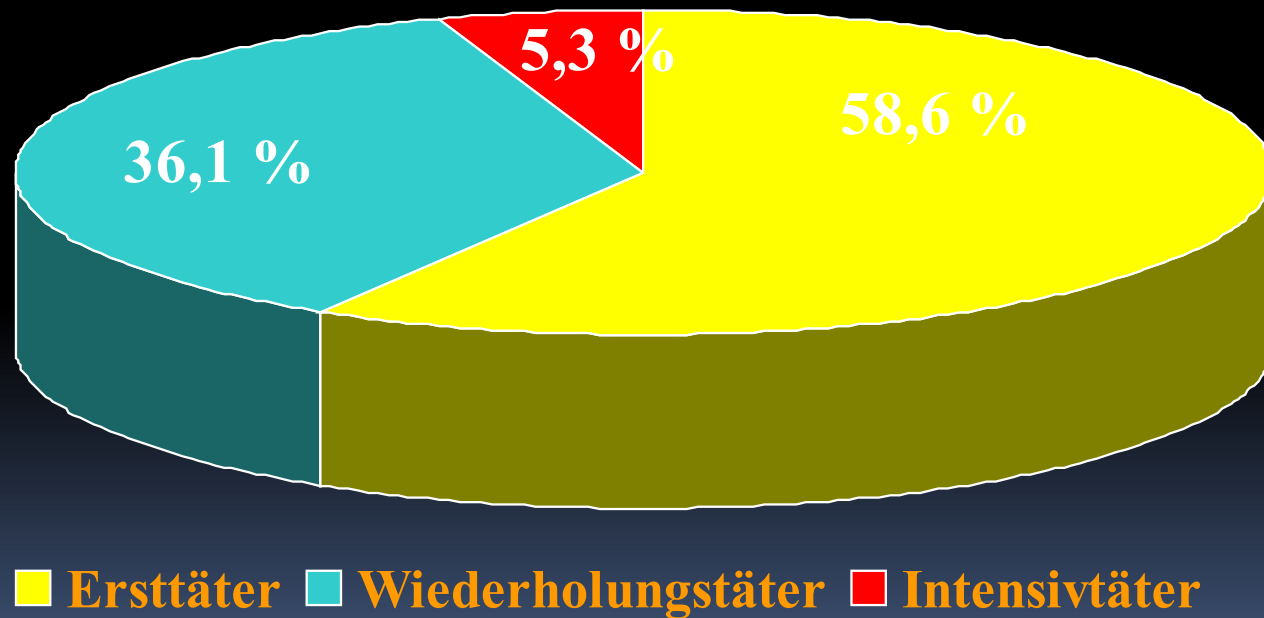


JUBP - ein akzeptierter Ansprechpartner

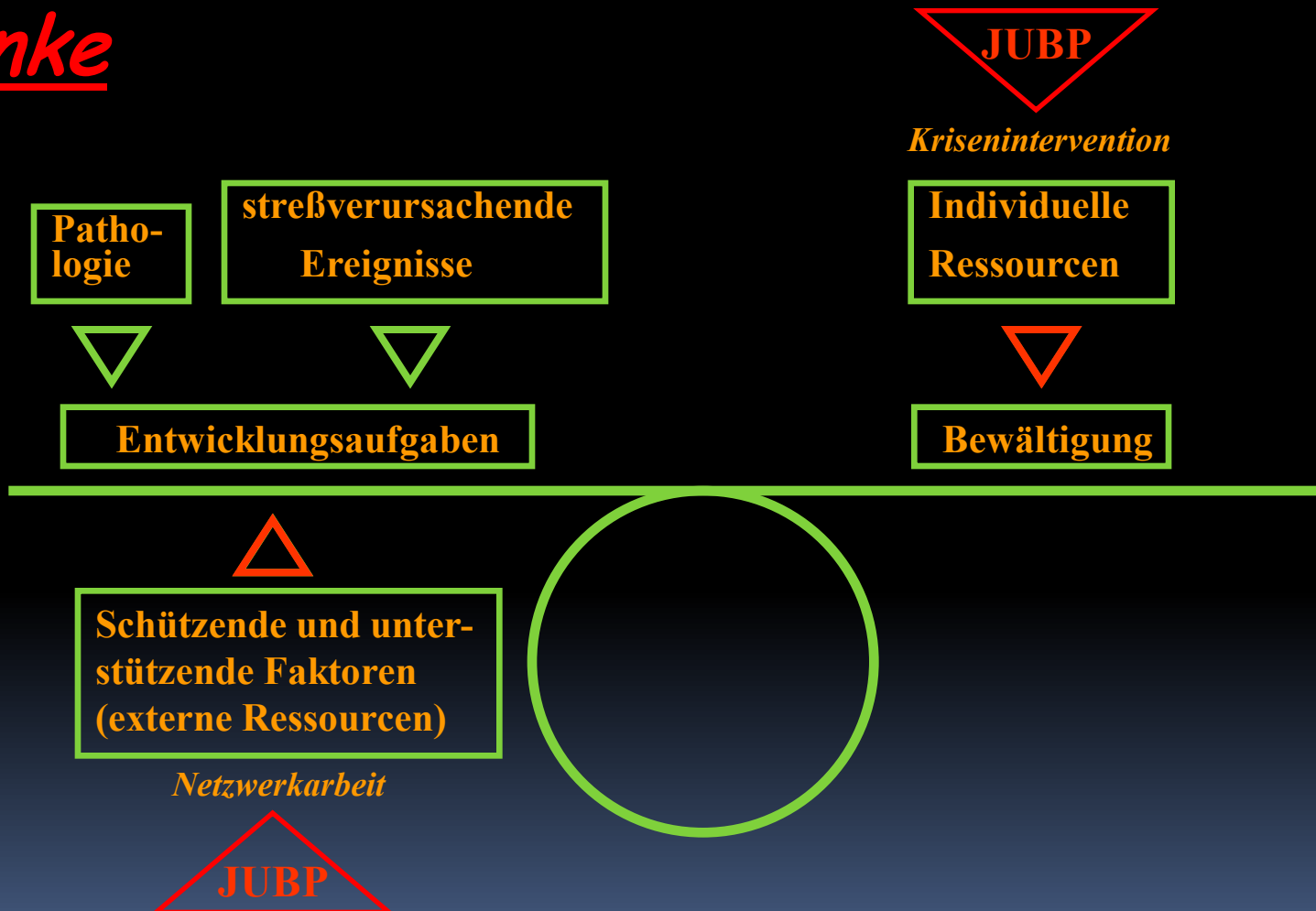


**98 % aller an die
JUBP vermittelten
Jugendlichen
nehmen
das Angebot
der Beratungsstelle an**

JUBP - ein akzeptierter Ansprechpartner - Klientenstruktur -



Kompetenzwippe nach Sonneck in Enke



JUBP - ein Erfolgsmodell

Anteil der Jungtatverdächtigen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen

Stadt Magdeburg



JUBP - ein Erfolgsmodell Literatur



1. Verweis der konzeptionellen Veröffentlichung in dem Buch/Schriftenreihe „Schnelle Reaktionen.“
Deutsches Jugendinstitut, München 2001, Band 4

2. der Verweis auf das Buch von Prof. Dr. Enke „Prozessstrukturen der Jugenddelinquenz“



3. Das Projekt „ALSO“



4. Der Fortbildungsvortrag „AMOK aus pädagogischer Sicht“



5. Das Konzept der LH MD gegen Schulverweigerung „SCHLuSS“

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**

